

Aktionsbündnis

„Tiere gehören zum Circus“



Gesellschaft der Circusfreunde: Kommunale Verbote der Zirkustierhaltung nicht gerechtfertigt

Bad Oeynhausen, 14.11.2017 – Die Deutsche Gesellschaft der Circusfreunde e.v. – ein ehrenamtlicher Zusammenschluss von mehreren tausend Zirkusfans – sowie das bundesweit aktive Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“ üben scharfe Kritik am jüngsten Vorstoß der Stadtverwaltung, Zirkussen einen Standplatz verwehren zu wollen, die mit den üblichen Tieren wie Großkatzen, Elefanten, Seelöwen und bestimmten Reptilienarten gastieren möchten. Neben einer Vielfalt von Musik-, Theater- und Kleinkunstaufführungen prägen auch Zirkusgastspiele das kulturelle Leben unserer Städte. Hierbei hat sich seit ca. 150 Jahren eine künstlerische Form der Vorstellung exotischer Tiere herausgebildet, welche auf einem immensen Erfahrungswissen, einem partnerschaftlichen Mensch-/ Tierverhältnis sowie kontinuierlicher Weiterbildung von Tiertrainerinnen und -trainern beruht. Der hohe Standard der Tierhaltung wird in jeder Gastspielstadt von den Veterinärbehörden kontrolliert. Den gegenwärtig zu verzeichnenden Feldzug einiger tierhaltungsfeindlicher Organisationen gegen die Möglichkeit für ein breites Publikum, vertrauensbasierte Interaktionen zwischen Menschen und Tieren miterleben zu können, empfinden die Zirkusbefürworter als „unerträglich“ und die offenbare Absicht der Bad Oeynhausener Stadtverwaltung, nun ebenfalls in diese, aus einer Mischung von Vorurteilen, Ignoranz und Schikanen geprägte Litanei einstimmen zu wollen, als „im Grunde genommen einen Skandal“.

Ganz richtig, äußerte sich unlängst die Baden-Württembergische FDP-Landtagsabgeordnete Gabriele Reich-Gutjahr, dass Tierverbote nichts Geringeres als eine „Existenzfrage“ für den Zirkus darstellen würden und dass „oft zu Unrecht bemühte Klischee, der Zirkus kümmere sich nicht um Artenschutz (...) längst überholt“ sei sowie „mit der Realität nichts gemein“ habe. **1** Überholt ist auch das Argument, die üblicherweise im Zirkus auftretenden Tiere wildlebender Arten könnten dort nicht tier- und verhaltensgerecht gehalten werden: Alle Tiere besitzen in einem modern ausgestatteten Zirkus großzügig bemessene Innen- und Außengehege, die in ihrer Gestaltung auf die biologischen Bedürfnisse der Tiere eingerichtet sind und die Anpassungsfähigkeit der betreffenden Arten an ein Leben in menschlicher Obhut keineswegs überfordern. Die Aussage im Antragstext, dass „viele Experten“ eine Haltung von exotischen Tieren im Zirkus ablehnten, ist unwahr: 2013 veröffentlichte der Ethologe Emmanuel Birmelin eine, an einer Population von Zirkuslöwen durchgeführte Studie, in welcher in mehreren Versuchsreihen Cortisol-Messungen zum Ausfindigmachen von Stresserfahrungen durchgeführt wurden. Diese Studie zeigte *keinerlei* Indizien, dass diese Art der Tierhaltung eine Form von Stress oder Unwohlsein bei den Tieren hervorrufen würde. Zum selben Ergebnis gelangen auch alle weiteren wissenschaftlichen Spezialuntersuchungen zu diesem Thema. **2** Einen schließlich vollständig aus der Luft gegriffenen Vorwurf stellen die im Antragstext angeführten Sicherheitsbedenken gegen Aufführungen mit Tieren dar: Aufgrund des professionellen Umgangs sowie den Sicherheitsmaßnahmen der

Zirkusmitarbeiter sind Unfälle mit Wildtieren im Zirkus dermaßen selten, dass sie in keiner Unfallstatistik auch nur die geringste Rolle spielen.

Aufgrund dessen wendet sich das Aktionsbündnis nun mit einem offenen Brief an alle Mitglieder des Gemeinderats, in welchem diese gebeten werden, die Beschlussvorlage für ein Verbot von Zirkussen mit Wildtieren in Bad Oeynhausen abzulehnen. Neben den Tierschutzargumenten haben die Zirkusbefürworter auch mehrere Präzedenzurteile sowie die Solidarität des Publikums auf Ihrer Seite: Bis 2017 erklärten die Verwaltungsgerichte in Chemnitz, Darmstadt, Hannover und Schwerin Wildtierversuche für rechtswidrig. Am Samstag, den 04.11. demonstrierten ca. 70 Zirkusfans vor dem Circus Krone in Stuttgart friedlich gegen Tierversuche und in einer kürzlichen Unterschriftensammlung des Zirkus konnten über 51.000 Unterschriften allein aus Bayern sowie 59.400 Unterschriften bundesweit für den Erhalt der Tierhaltung an den Bayerischen Landtag übergeben werden.

1 Siehe: <http://www.reich-gutjahr.de/> , Pressemitteilung vom 03.11.17.

2 Siehe: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestags (24. 09. 2015): Sachstand „Wildtierhaltung im Zirkus“, Aktenzeichen: WD 5 – 3000 – 123/25.
<http://www.bundestag.de/blob/405890/280668d0fd13788652c3506a36875b8a/wd-5-123-15-pdf-data.pdf>

Vgl.: Radford, Mike (2007): Wild animals in travelling circuses, The report of the chairman of the circus working group, Department for the Environment Food and Rural Affairs (DEFRA), UK.
<http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20141204172450/http://archive.defra.gov.uk/foodfarm/farmanimal/welfare/documents/circus-report.pdf>

Vgl.: Birmelin, Immanuel, Albonetti, Tessa, Bammert, Wolfgang J.: Können sich Löwen an die Haltungsbedingungen von Zoo und Zirkus anpassen? Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle 20. Jahrgang – 4 / 2013.

Geschrieben von: Bernhard Eisel

Pressekontakt:

Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“
c/o Dirk Candidus
Kupferbergstraße 40 c
67292 Kirchheimbolanden

Homepage: www.tiere-gehoren-zum-circus.de
E-Mail: presse@tiere-gehoren-zum-circus.de
Facebook: www.facebook.com/AktionsbueundnisCircustiere

